**Cassius und Florentius**

Das Bonner Münster ist über den Gräbern christlicher Märtyrer erbaut, die heute als die Bonner Stadtpatrone Cassius und Florentius verehrt werden. Sie gehören zu den Heiligen der Thebäischen Legion und verbinden Bonn mit traditionsreichen christlichen Kultstätten in ganz Europa. – Im alten Theben (heute Ägypten) entwickelte sich das Christentum sehr früh. Der Überlieferung nach haben aus dieser Gegend stammende römische Soldaten sich aufgrund ihres christlichen Glaubens geweigert, den Kaiser als Gott anzubeten. Diesen Loyalitätsbruch strafte der Kaiser mit dem Tod.

Mauritius, der Anführer der Legion, wurde einer der bedeutendsten Heiligen des Mittelalters. Über seinem Grab in Saint Maurice steht das älteste Kloster des Abendlandes (515 gestiftet). Es steht in Verbindung christlichen Kultstätten der Thebäerverehrung in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Norditalien und Frankreich, darunter Zürich, Basel, Paris, Tours, Mailand, Turin, Trier, Xanten, Köln und eben auch Bonn.

In Bonn wird eine erste Kirche zu Ehren der Heiligen Cassius und Florentius im Jahr 691 bezeugt. In deren Umfeld entwickelten sich zuerst die Villa Basilica und schließlich der mittelalterliche Stadtkern Bonns. Mitte des 11. Jahrhunderts bedarf es einer größeren Pilgerkirche, woraus nach 200-jähriger Bautätigkeit das heutige Bonner Münster entstand. 1166 ließen Erzbischof Rainald von Dassel und der Bonner Propst Gerhard von Are Cassius und Florentius heiligsprechen. Sie wurden auf dem Bonner Stadtsiegel dargestellt und 1643 offiziell zu Patronen der Stadt Bonn erklärt.

Da ihr Leben der Überlieferung nach weit vor der ersten großen Trennung der Christen datiert wird, gelten sie als Heilige der ungeteilten Christenheit. Konkret wird dies in der Kathedrale der griechisch-orthodoxen Metropolie, wo Cassius und Florentius lebensgroß im Heiligen-Zyklus dargestellt sind. Weiterhin sind sie Patrone der rumänisch-orthodoxen Gemeinde in Bonn und die koptischen Christen, aus deren Heimat auch Cassius und Florentius stammen, feiern immer wieder Gottesdienst in der Krypta des Münsters.

Der 10. Oktober ist der Gedenktag, welcher in der ganzen Stadt als kirchliches Hochfest gefeiert wird, der wiederum in ein 10-tägiges Stadtpatronefest eingebettet ist.

**Heilige Adelheid von Vilich**

In den Bonner Stadtteilen Vilich und Pützchen kennt wohl jedes Schulkind ihren Namen und die mit ihr verbundene Legende - schließlich wird die Heilige Adelheid seit mehr als 1000 Jahren am Rhein besonders verehrt. Um die Jahrhundertwende vom zehnten zum elften Jahrhundert wirkte Adelheid als Äbtissin im rechtsrheinischen Vilich und in Köln. 1966 wurde die Jahrhunderte lange Verehrung durch Papst Paul VI. bestätigt. 2008 wurde Adelheid mit Zustimmung des Vatikans neben den römischen Legionären Cassius und Florentius zur Bonner Stadtpatronin erhoben.

## Das Quellwunder

Schwere Hungersnöte und Dürren hatten Köln und Umgebung um die Jahrtausendwende heimgesucht, und der Überlieferung zufolge soll Adelheid nicht nur Gaben an die hungernden Menschen verteilt, sondern auch deren Flehen erhört und ihren Äbtissinnen-Stab in die Erde gestoßen haben, woraufhin an dieser Stelle Wasser aus dem Boden sprudelte. Noch heute erinnert der Adelheidis-Brunnen in Pützchen an diese Begebenheit und die Gläubigen versprechen sich - vor allem bei Augenleiden - Heilung vom Wasser dieser Quelle. Aus diesem Ereignis ging eines der größten Volksfeste des Landes hervor: Pützchens Markt